



MAINZER
MOBILITÄT

Bürgeramt
Ortsverwaltung Altstadt
Eing: 20. AUG. 2018
Jochel-Fuchs-Platz 1
55118 Mainz

Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH · Mozartstraße 8 · 55118 Mainz

Ortsvorsteher Mainz Altstadt
Herr Jürgen Hoffmann
Postfach 3620
55026 Mainz

Ihr Ansprechpartner
Jochen Erhof
E-Mail
jochen.erhof@mainzer-mobilitaet.de
Telefon
06131 12 6034
Datum
16.08.2018

Ihr Schreiben vom 6. August 2018

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. August 2018, in dem Sie verschiedene Fragestellungen von Bewohnern der südlichen Altstadt zu dem Pilotprojekt Autonomes Fahren am Winterhafen weitergegeben haben. Zu den Punkten können wir, auch nach den Erfahrungen der ersten Woche Betrieb, folgendes aufführen:

1. der Verkehrsberuhigte Abschnitt der Altstadt wurde ausgewählt, weil die Technik bei weitem noch nicht so ausgereift ist, dass ein Befahren eines starkfrequentierten Bereiches, wie z.B. der Ludwigstraße, möglich wäre. Mit dem Pilotprojekt sollen ja gerade Erkenntnisse gewonnen werden, die mittelfristig den Einsatz entsprechender Fahrzeuge in anderen Bereichen des öffentlichen Verkehrsraums ermöglichen.
2. und 3.
Die Befürchtung hinsichtlich einer Öffnung der Promenade für den motorisierten Verkehr können wir vollständig zerstreuen. Unabhängig davon, dass die Zuständigkeit hier bei der Stadt, der Straßenverkehrsbehörde liegt, verfügt die MVG ausschließlich für den begrenzten Zeitraum des Pilotvorhabens über eine Ausnahmegenehmigung zum befahren dieses Streckenabschnittes. Unter anderem wurde zur Auflage gemacht, dass die feste Absperrung des Bereiches in Form von Pollern jedes Mal nach Betriebsende wieder hergestellt wird, um ein Einfahren anderer Fahrzeuge zu vermeiden. Die Erfahrung der ersten Betriebstage hat gezeigt, dass der „Nachahmereffekt“ sehr begrenzt ist. Am vergangenen Donnerstag und Freitag ist jeweils ein Fahrzeug in den zeitweise freigegebenen Bereich eingefahren. Beide Fahrzeugführer wurden seitens unserer Mitarbeiter angesprochen und zeigten sich einsichtig. Zudem wird nach Ablauf des Pilotvorhabens der Bereich durch die Poller wieder entsprechend abgesperrt. Ein öffnen und schließen der Poller nach jeder einzelnen Fahrt wäre

personell und organisatorisch sehr aufwendig und ist nach den Beobachtungen auch nicht erforderlich.

Um gegebenenfalls die Frage vorwegzunehmen, ein Interesse der Mainzer Mobilität an einem öffentlichen Personennahverkehr in diesem Bereich besteht nicht. Die Erschließung mit dem ÖPNV ist durch die starkfrequentierten Busverkehre im Zuge der Rheinachse mit den vorhandenen Haltestellen sicher gestellt und entspricht den Vorgaben des städtischen Nahverkehrsplanes.

4. Die zeitliche Länge der Testphase ist fest zwischen den Partnern vereinbart und erforderlich um die angestrebten Erkenntnisse im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung erzielen zu können. Vor dem Hintergrund, dass die zugrunde liegenden Bedenken hinsichtlich einer dauerhaften Öffnung und dem ungeordneten Einfahren von Fahrzeugen in diesem Bereich durch die auf Dauer vorgesehene Abpollerung Rechnung getragen wird, besteht aus Sicht der Mainzer Mobilität für eine Verkürzung auch keine dringende Notwendigkeit. Im Gegenteil die große und praktisch ausschließlich positive Resonanz der Bevölkerung auf „EMMA“ lässt befürchten, dass bis zum Ende des Versuchs nicht alle Mitfahrwünsche erfüllt werden können.

Natürlich werden wir, alleine schon durch die Präsenz unserer Mitarbeiter während der Fahrten, die Situation vor Ort kontinuierlich beobachten und werden gegebenenfalls korrigierend eingreifen.

Mit freundlichen Grüßen
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH



Jochen Erhof
Geschäftsführer